

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2009)
Heft: 72

Buchbesprechung: Bus-Oldtimer-Kalender

Autor: Baer, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und sich unterhielten. Es war aber einer unter ihnen, den es an unsern Tisch zog und zwar unser Herr Corini aus Mörschwil, der fragte: Gönd ihr nochher au no e chli veruse und isch es gestattet, dass ich mich Eu aschläuse? Dass das Anliegen Herr Corinis ohne weiteres bejaht wurde, war selbstverständlich. Nachdem wir unsern Lunch beendet hatten, mischten auch wir fünf etwas unter die Sonntagabend-Promenierenden. Während wir uns einen Kaffee genehmigten, ertönte von irgendwo etwas wie Musik und schien es, als ob alle, ausser meiner Wenigkeit, nun Quecksilber im F... hätten. Um Euch den Gefallen zu tun, begleitete ich Euch in einige Kaffees, da aber mein Verlangen zum ausruhen doch grösser war als umenander z wandere und von Euch keiner meiner der gleichen Ansicht war, empfahl ich mich. Im Universo Kaffee genoss ich noch ein zünftiger Grog um meiner Heiserkeit ab zu helfen. Nicht die Tramvias die vor dem Hotel vorbei fuhren konnten mich aus dem Schlafe rütteln, so wenig ich Euch bei der Rückkehr hörte.

Montag den 29. Oktober war es und machte sich dies scheinbar auch bei meinem Zimmer-Nachbarn bemerkbar, als sie sich so gemächlich Zeit liessen, bis sie gewaschen und angekleidet waren. Aus den so verschiedenen Andeutungen konnte ich schliessen, dass es scheinbar ziemlich spät geworden war, bis die vier den Rückweg zum Hotel wieder gefunden hatten.

Als alle unsere Mitreisenden bereit waren, fehlte wiederum einmal unser Hoteletiquetten-Sammler, der dann auch überglücklich, wieder etwas erwischt zu haben anlangte. Bei äusserst grimmigem Nordwind, in jener Gegend im Herbst wie im Winter etwas alltägliches, fuhren wir über die Anhöhe, Meseta de Muela gegen Almunia, hatten die Puertos de Morata,

de Cavera und del Fresno sämtliche nahezu 1000 Meter über Meer, zu überfahren. Die Stadt Calatajud bekannt durch ihre Zuckerrüben-Raffinerie, war im Tale unten sichtbar. Was eine Augenweide für uns war, waren die vielen klaren Wasserlein, die rechts und links der Strasse sprudelten zum Gegensatz der wasserarmen Gegend, die wir gestern durchfuhren.

Me macht s Möglichst, so langs kein Pneu putzt, war meine Parole, es fehlten uns doch nahezu 200 Km bis zur spanischen Metropole.

Im Dorfe Alcolea de Pinar wurde ein kurzer Halt eingeschaltet, speziell wegen meiner Heiserkeit etwas zu tun, was aber auch von den Mitreisenden sehr begrüsst wurde, dass ich eine Verschnaufpause einschaltete. An jenem Grog, dem meines Erachtens der Wirt nüd ugrad gsi isch, mit em Rum, hegte ich grosse Hoffnung. Am Ausgang des Dorfs gab es zum ersten Mal Kontrolle durch eine motorisierte Polizei-Truppe. Als einer derselben mit Sturzhelm und Lederjacke ausgerüstet zu mir kam und in nicht gerade freundlichem Ton, nach Woher und wohin fragte, antwortete ich demselben: A de Windschutzschibe isch die blau Bewilligung. Nach recht langweiliger und öder Gegend fuhren wir durch die, als Militär-Flugbasis bekannte Stadt, Guadalajara, fegten darauf auf schnurgerader Landstrasse, stets dem Bahntrasse entlang, dem Dorfe Alcolea de Henares entgegen. In der Ferne flimmerten die Lichter des Flugplatzes Madrid-Parajas und der Hochhäuser Madrids. Noch fehlten uns nahezu 30 Km bis zur spanischen Metropole, in der Nähe der Stierkampf-Arena in Las Ventas d.h. anfangs der Stadt hielt ich an, orientierte meine Kameraden, um dicht hinter einander zu fahren.

Fortsetzung folgt



Bus-Oldtimer-Kalender

Rechtzeitig ist er erschienen, der Bus-Oldtimer-Kalender 2010. Mit schönen schwarzweissen und neu auch farbigen Bildern lässt Jürg Biegger die „gute alte Zeit“ auferstehen. Uns interessieren natürlich in erster Linie die alten Saurer. Dem Rezensenten gefallen die Bilder vom Juni (2BH Allwetterwagen 1928 im Vorauen (Klöntal GL)) und das prächtige Titelbild mit den „Glarner Postautos“ im Richisau am besten. Schöne, sorgfältig ausgesuchte Bilder und die akkuraten Texte dazu erfreuen uns das ganze nächste Jahr.

Denke beizeiten ans Freude bereiten! Bestelle doch schon jetzt bei Jürg Biegger den Kalender. Er ist für Fr. 40.-- inkl. Porto bei VVFA, Fischbachstrasse 16, 8717 Benken oder Tel. 055 283 20 22 erhältlich.

Ruedi Baer

